

## **MeckenheimMOBIL**

### **Konzept und Leistungsbeschreibung**

#### **1. MOBILE AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT als Chance für junge Menschen zur Integration**

MeckenheimMOBIL orientiert sich an folgenden Arbeitsprinzipien: Aufsuchen, Niedrigschwelligkeit, Flexibilität, Verbindlichkeit und Kontinuität. Geschlechtsspezifische Ansätze sind integraler Bestandteil der Arbeitsprinzipien. Diese Arbeitsprinzipien sind unverzichtbar, bedingen sich gegenseitig und prägen alle Angebote der Mobilen Jugendarbeit der Rheinflanke. Mobile Jugendarbeit wendet sich an Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen von Integrationsbemühungen nicht erreicht werden (wollen) und für die der öffentliche Raum zum überwiegenden Lebensort wird.

MeckenheimMOBIL richtet sein Bemühen auf die Verbesserung der gesellschaftlichen und beruflichen Eingliederungschancen für sozial- und bildungsbenachteiligte junge Menschen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren - oftmals mit Migrationshintergrund. Die Spezifika des mobilen Ansatzes der Rheinflanke sind, daß positive Wirkfaktoren eines sportpädagogischen Ansatzes Veränderungen im sozialen Verhalten erzielen sollen. Das Besondere an dem Projekt ist, daß die Jugendlichen über den Sport an die Einhaltung von Regeln, Strukturen und an den Respekt vor Anderen herangeführt werden können. Die Spiegelung und Übersetzung in den Alltag sind hier wesentliche Schlüsselprozesse und Ankerpunkte. Darauf aufbauend, erhalten die Teilnehmer lebenspraktische Hilfen und entwickeln über pädagogische Interventionen realistische Zukunftsperspektiven.

Eine Besonderheit ist hier die konzeptionelle Verankerung einer systematischen Elternarbeit. So wird mit dem Ansatz unterhalb von Hilfen zur Erziehung der offene Kontakt zu den Elternhäusern gesucht um mögliche Ressourcen zu verstärken oder Problematiken „auf dem Spielfeld“ zu bearbeiten. Verstärkt wird der Zugang dadurch, daß wir bewusst interkulturelle Mitarbeiter im Projekt verankern, die leichter Zugang und Akzeptanz zu bzw. in den Elternhäusern finden.

#### **2. Zielgruppen / soziale Problemlagen**

Zielgruppe sind junge Menschen mit Migrationshintergrund, deren Lebenssituation durch Jugendsozialarbeit verbessert werden kann, die aber von den bestehenden Einrichtungen der Jugendförderung, Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit nicht erreicht werden. Das Konzept ist den klassischen Hilfen zur Erziehung vorgelagert und nutzt die Ressourcen im Sozialraum.

### **3. Inhaltliche und fachliche Ziele**

Ziele sind:

- Entwicklung positiver Lebensbedingungen auf individueller als auch auf gesamtgesellschaftlich-struktureller Ebene
- Orientierung und Unterstützung in verschiedenen Lebensfragen und bei der Alltagsbewältigung (z.B. Ausbildung, Arbeit)
- Förderung vorhandener Fähigkeiten (Kreativität und Phantasie),
- Entwicklung bzw. Erweiterung von Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft,
- Entwicklung alternativer Problem- und Konfliktlösungsstrategien im Alltag und im Vorfeld von Gewalt und Straffälligkeit,
- Förderung von Toleranz und Akzeptanz von anderen Lebensformen und -kulturen;
- Entwicklung von Ausbildungs- und Berufsperspektiven,
- Entwicklung und Ausbau sozialer Kompetenzen und Unterstützung in konkreten Krisensituationen
- seismographische Funktion, d.h. jugendlichen Bedarf frühzeitig zu erkennen und entsprechende Interessenvertretung von und mit Jugendlichen wahrzunehmen

### **4. Handlungskonzepte und Angebotsstruktur**

MeckenheimMOBIL arbeitet gruppen-, projekt- und einzelfallbezogen. Es handelt sich um ein regionales mobiles aufsuchendes Hilfeangebot, das das soziale Umfeld sowie die sozialräumlichen Begebenheiten in die pädagogische Arbeit einbezieht und mit vorhandenen Angebotsstrukturen (Beratungsstellen, psychosoziale Dienste, Schulen, ect.) vernetzend zusammenarbeitet.

Ausgangspunkt ist die Kontaktaufnahme an den Treffpunkten der Jugendlichen. Dies kann z.B. die Straße, ein Schulhof oder ein Einkaufszentrum sein. Die Mitarbeiter suchen die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt auf, Zugangsbarrieren und Hemmschwellen werden so reduziert. Die Jugendlichen bewegen sich auf vertrautem Terrain und sind eher bereit unterstützende Maßnahmen und Hilfen anzunehmen.

Die Angebote des Projektes sind flexibel und orientieren sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen. Durch die lebensweltnahe und intensive Beziehungsarbeit werden die Mitarbeiter als Vertrauenspersonen von den Jugendlichen akzeptiert. Sie sind Ansprechpartner bei Problemen, Sorgen und Notlagen. Diese Jugendlichen haben schlechteren Zugang zu Quellen von Anerkennung wie Bildung oder Arbeit. Sie haben Schulprobleme, z. T. keinen oder einen schlechten Schulabschluß. Dies setzt sich oft in der Schwierigkeit, eine Ausbildung zu bekommen und diese nicht abzubrechen, fort. Durch die z.T. beengten Wohnverhältnisse und kulturellen Besonderheiten der Familiensysteme verbringen sie den Großteil ihrer Freizeit auf der Straße. Die Jugendlichen haben erhebliche Schwierigkeiten bei der Artikulierung und Durchsetzung ihrer Interessen. Langeweile und fehlende Freizeitaktivitäten gehören zum Alltag.

Bei individuellen Problemlagen der Jugendlichen mit Familie, Schule, Ausbildung, Polizei, etc. wird gemeinsam nach adäquaten Lösungsstrategien gesucht. Weiterhin unterstützt MeckenheimMOBIL den Einzelnen oder die Clique durch Beratung, Unterstützung oder Begleitung zu anderen Institutionen.

Die Handlungskonzepte zielen darauf ab, Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen, soziale Ausgrenzung von Jugendlichen zu vermeiden und beinhalten folgende, auf Lebensbewältigung abzielende Leistungsangebote:

**Beziehungsarbeit** als persönliches, aber zugleich professionell gestaltetes und reflektiertes Sich-in-Beziehung-Setzen zu den Jugendlichen

**Betreuungsarbeit** als Gestaltung eines Beziehungs- und Gesprächszusammenhangs vor dem Hintergrund individueller Problemlagen und unter dem Aspekt der Kontinuität und Mitwirkung von Jugendlichen.

Hierbei steht im Vordergrund die Stärkung ihres Ichs durch

- die Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- das kontinuierliche Training zur realistischen Einschätzung ihres Selbstbildes
- die Wertschätzung und Abgrenzung des Ichs anderen gegenüber

**Die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenz durch**

- die Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere
- den gesellschaftlich akzeptierten Umgang mit Konflikten, Normen und Werten
- das Erlernen und Anerkennen von Grenzen, Vorgaben und Strukturen
- die angemessene Vertretung eigener Interessen
- die Steigerung der individuellen Handlungs- und Entscheidungskompetenz
- die Unterstützung der emotionalen, psychosozialen und kognitiven Entwicklung
- die Gestaltung des Lebensalltags unter anderem durch die Entwicklung eines individuellen, persönlichen Lebensentwurfs durch das Kennenlernen anderer Lebensentwürfe
- die Entwicklung realistischer Bildungs- und Arbeitsperspektiven

**Gruppen- und Projektarbeit:** Soziales Lernen als Angebot zur Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen von Jugendlichen.

So können z.B. offene Fußball(Box-)trainingseinheiten die tägliche Brücke zu den Jugendlichen sein. Größere Highlights wie Teilnahme an überregionalen Turnieren sorgen immer wieder für Motivation und Antrieb im Verlauf der aufsuchenden Arbeit.

**Infrastrukturelle Angebote: (Fach)Gremienarbeit/Kooperation/Vernetzung**

Die Interessen(selbst)vertretung der Jugendlichen in Gremien vor Ort dient der Entwicklung der Jugendhilfestrukturen.

Auf der Grundlage von Beobachtung, Erhebungen und Sozialraumanalysen werden individuelle und strukturelle Problemlagen wie z.B. Verhaltensauffälligkeit, massive Schul- und Ausbildungsprobleme etc. der zu betreuenden Adressaten/innen erkannt und geeignete Maßnahmen entwickelt. Vor Ort besteht die intensive Anbindung an die Sozialraumgremien und das Jugendamt.

MeckenheimMOBIL sucht insbesondere die enge und intensive Anbindung und Kooperation mit dem Stadtteilbüro Ruhrfeld City und dem städtischen Jugendzentrum. Auch die enge Anbindung an die Schulen vor Ort ist wünschenswert.

### **Elternarbeit**

Eine erweiterte Einbindung im Sinne einer flankierenden Elternarbeit ist für die Umsetzung dieses Konzeptes perspektivisch zu sehen. Durch Begleitung und Betreuung soll die Familie ihre Fähigkeit zur Problemlösung und Alltagsbewältigung entwickeln. Ziel ist, die Familien zu unterstützen und zu begleiten, dass sie ihre Ressourcen wiederentdecken, neu erschließen und erweitern können. Die Grenzen für einen Einsatz sind gegeben bei einer durchgreifend chronischen Krise oder weiteren Gefahrenpotentialen. Hier vermitteln wir an die Fachorganisationen (ASD u.a.).

### **Abgleich mit den gesetzlichen Hilfen zur Erziehung**

Die Maßnahmen stehen im Kontext einer umfassenden pädagogischen Begleitung junger Menschen, im Wissen um Notwendigkeiten und Formen erzieherischer Hilfen, die das SGB VIII vorhält. Grundsätzlich zielt MeckenheimMobil auf Vermeidung von schwerwiegenden Interventionen durch Freisetzung der Entwicklungspotentiale im Vorfeld. Für geeignete Maßnahmen aus dem Katalog der vom Jugendamt auszusprechenden weitergehenden Hilfemaßnahmen im Einzelfall steht die RheinFlanke bereit. Die personellen und fachlichen Voraussetzungen werden hergestellt, um dort wo die Brücke Sport für den Einzelnen erfolgversprechend gegangen werden kann, im Sinne einer persönlichen Kontinuität, ansprechbar zu sein als Träger entsprechender Erziehungshilfen. So wird das Angebot ganzheitlich, der Träger ein stabiler Partner im Jugendhilfesystem.

## **5. Personal und Qualitätssicherung**

### **Vollzeitstelle mobile Arbeit**

Für die Vollzeitstelle ist Meckenheim der Dienstort. Die Dienstzeiten werden mit dem Jugendamt abgestimmt. Die Dienstzeit beginnt in Meckenheim. Generell gilt für die aufsuchende Arbeit eine flexible, nach den Bedürfnissen der jungen Menschen, ausgerichtete Dienstzeit. Konkret bedeutet dies Dienstzeiten oftmals in den Abendstunden und an Wochenenden.

Der Mitarbeiter ist mit dem Arbeitsfeld der aufsuchenden Arbeit vertraut und hat hier langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse in der Methodik der Einzelfallhilfe und der aufsuchenden mobilen Arbeit.

### **Durchführung von Sportangeboten**

Die Rheinflanke stellt Mitarbeiter und Honorarkräfte für unterschiedliche Sportangebote nach Bedarf zur Verfügung. Insbesondere sorgt sie für Angebote durch das Rheinflanke Netzwerk die für die Kinder und Jugendliche attraktive Sportangebote außerhalb von Meckenheim bedeuten. Dies berücksichtigt auch die Fahrt zu möglichen Partnern im bundesweiten Netzwerk ( z.B. München, Berlin, Hamburg) Die Durchführung des Boxangebotes durch Heiner Ständer und weitere Boxer im Wechsel ist ein regelmäßiges Angebot das auch Bestandteil des Qualitätentwicklungsprozesses ist.

## **Qualitätssicherung**

Das Angebot der RheinFlanke wird durch regelmäßige Wirksamkeitsdialoge und folgende Maßnahmen sichergestellt:

### *Strukturqualität*

- Regelmäßige externe Supervision
- Kollegiale Fallberatung im Team des Jugendzentrums Meckenheim und im Team der Rheinflanke
- Regelmäßige und intensive Fallberatung im Einzelfall
- Vierteljährlicher Jour Fix der Geschäftsleitung der Rheinflanke und des Jugendamtes als verbindliche Kommunikationsplattform

### *Prozessqualität*

- Lösungsorientiertes Angebot im Sinne eines pädagogischen Dienstleisters
- Fachliche Vorstellung des Trägers mit seinem Angebot gegenüber den sozialen Einrichtungen und den Bürgern
- Berücksichtigung von gemeinwesen- und sozialräumlicher Arbeitsansätze

### **Dokumentation und Ergebnisqualität**

- Erstellung eines Halbjahresberichtes
- Erstellung des Jahresberichtes
- Präsentation des Projektes im Jugendhilfeausschuß